

# Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Ausgabe und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei H. W. Wolf, Leipzigerstraße 8. Rob. Kohn, gr. Steinstraße 73. W. Danneberg, Geißestraße 67.

Inserationspreis für die dreigeheilte Corpus-Beile oder deren Raum 15 Rfr.

Reclamen vor dem Tagesabende die dreigeheilte Corpus-Beile oder deren Raum 40 Rfr.

Nr. 70.

Dienstag, den 24. März 1885.

86. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Kontrollveranlagungen des diesseitigen Bezirks pro 1885 finden wie folgt statt:

- 1. Kompagnie. Kontrollplatz Merbig.**  
Am 7. April Vorm. 10 Uhr für die Jahrg. 1872-1877.  
" 7. " Mittags 12 " " " 1878-1885.  
Kontrollplatz Könnern — Gasthof zum Ring.  
Am 8. April Vorm. 9 1/2 Uhr für die Jahrg. 1872-1877.  
" 8. " 11 " " " 1878-1885.

### 2. Kompagnie.

- Kontrollplatz Niemberg — am Bahnhofe.  
Am 1. April Vorm. 8 Uhr für die Jahrg. 1872-1885.  
Kontrollplatz Gröbers — im Gasthofe.  
Am 1. April Vorm. 11 Uhr für die Jahrg. 1872-1877.  
" 1. " Nachm. 1 " " " 1878-1885.  
Kontrollplatz Wallwitz — Gasthof zur Birke.  
Am 4. April Vorm. 8 1/2 Uhr für die Jahrg. 1872-1885.  
Kontrollplatz Ammendorf — Gaudich's Restauration.  
Am 4. April Nachm. 2 1/2 Uhr für die Jahrg. 1872-1885.  
Kontrollplatz Gießelshausen — Gasthof zum Mohr.  
Am 7. April Vorm. 9 Uhr für die Jahrg. 1872-1874.  
" 7. " 11 " " " 1875-1877.  
" 7. " Nachm. 2 " " " 1878-1880.  
" 8. " 3 " " " 1881-1885.

### 3. Kompagnie. Kontrollplatz Halle a. S.

- Hof der Morisburg am Paradeplatze.  
Am 7. April Vorm. 8 1/2 Uhr für die Jahrg. 1872-1874.  
" 7. " 10 " " " 1875-1876.  
" 7. " Mittags 12 " " " 1877-1878.  
" 8. " Vormitt. 8 " " " 1879-1880.  
" 8. " 10 " " " 1881.  
" 8. " 12 " " " 1882-1885.

### 4. Kompagnie.

- Kontrollplatz Giesleben (für die Stadt) Wiesenhaus.  
Am 11. April Vorm. 8 Uhr für die Jahrg. 1872-1874.  
" 11. " 10 " " " 1875-1877.  
" 11. " Mittags 12 " " " 1878-1879.  
" 13. " Vorm. 8 " " " 1880-1885.  
Kontrollplatz Giesleben (für das Land) Wiesenhaus.  
Am 13. April Vorm. 10 Uhr für die Jahrg. 1872-1875.  
" 13. " Mittags 12 " " " 1876-1878.  
" 14. " Vormitt. 8 " " " 1879-1885.  
Kontrollplatz Oberdörfingen — Kerich's Gasthof.  
Am 14. April Nachm. 1 Uhr für die Jahrg. 1872-1877.  
" 15. " 3 " " " 1878-1885.  
Kontrollplatz Vertenuschenthal — Planer's Gasthof.  
Am 15. April Nachm. 2 Uhr für die Jahrg. 1872-1877.  
" 16. " Vorm. 10 1/2 " " " 1878-1885.

### 5. Kompagnie.

- Kontrollplatz Gerbstedt — am Schützenhanje.  
Am 9. April Vorm. 11 Uhr für die Jahrg. 1878-1885.  
" 9. " Nachm. 1 " " " 1872-1877.  
Kontrollplatz Schwittersdorf — Gasthaus zum Stern.  
Am 10. April Vorm. 10 Uhr für die Jahrg. 1872-1885.

### 6. Kompagnie. Kontrollplatz Halle a. S.

- Hof der Morisburg am Paradeplatze.  
Am 1. April Vormitt. 8 Uhr für die Jahrg. 1881-1885.  
" 1. " 10 " " " 1879-1880.  
" 1. " Mittags 12 " " " 1877-1878.  
" 4. " Vorm. 9 " " " 1875-1876.  
" 4. " 11 " " " 1872-1874.

Befondere Ordres werden nicht ausgegeben und ist jeder Kontrollpflichtige lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

Unentschuldigtes Ausbleiben oder Gefälligkeit auf einem anderen Kontrollplatz und zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Die Mannschaften des Jahrganges 1873, welche in den Zeiten vom 1. April bis 30. September 1873 eingetreten und im Herbst dieses Jahres zum Landsturm übergeführt werden, sind von der Theilnahme an der Frühjahrs-Kontroll-Veranlagung entbunden.

Halle a. S., den 6. März 1885.

Königliches Bezirks-Kommando.

gez. Knoch,

Oberstlieutenant z. D. und Bezirks-Kommandeur.

### Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuer-Rolle für das Etatsjahr 1885/86 liegt bis zum 10. April d. J. im Steuer-Bureau, Zimmer Nr. 17, zur Einsicht der Betheiligten aus. Reklamationen gegen die Gewerbesteuer-Veranlagung sind inner-

halb 3 Monaten, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung in diesem Blatte an gerechnet, bei uns anzubringen.

Wir machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß die Gewerbesteuer-Reklamationen der Kaufleute, Klasse A II, der Händler, Klasse B, der Wirthe und Konditoren, Klasse C, und der Handwerker, Klasse H, durch Angabe derjenigen Mitglieder derselben Steuerklasse, im Vergleich zu denen sich Reklamant zu hoch besteuert hält, begründet werden müssen.

Reklamationen, welche diese Angabe nicht enthalten, können nicht berücksichtigt werden.

Halle a. S., den 18. März 1885.

Der Magistrat.

Stäude.

### Bekanntmachung.

Die Heberolle der Grund- und Gebäudesteuer für das Etatsjahr 1885/86 liegt bis Ende dieses Monats in der Kammer II zur Einsicht der Betheiligten aus.

Einwendungen gegen die Festsetzungen der Heberolle müssen binnen 3 Monaten vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung in diesem Blatte bei dem königlichen Fortschreibungs-Beamten, Steuer-Inspektor **Burchardt** hier selbst, Mihlweg Nr. 34, schriftlich angebracht werden.

Halle a. S., den 18. März 1885.

Der Magistrat.

Stäude.

### Bekanntmachung.

Wir haben beschloffen, das Modell und die Spezialpläne des im Bau begriffenen Stadttheaters in der **Aula der städtischen höheren Mädchenschule** während der Zeit vom 22. bis 28. d. Mis. incl. von **Mittags 12 bis Nachmittags 5 Uhr** öffentlich auszustellen. Für die Besichtigung wird zu Gunsten des städtischen Museums ein Eintrittsgeld von 30 Pf. erhoben.

Halle a. S., den 19. März 1885.

Der Magistrat.

Stäude.

### Bekanntmachung.

**Auslösung der 4 1/2 % Sächsischen Stadtanleihe vom Jahre 1882.**

Bei der heutigen Auslösung wurden folgende Nummern gezogen und zwar:

- Lit. A. Nr. 9, 12, 79, 84, 95, 99, 261, 414, 416, 572, 573, 683, 687, 700 u. 876 = 15 Stück à 1000 Mfr.  
Lit. B. Nr. 936, 950, 1002, 1088, 1112, 1213, 1300, 1416, 1423, 1464, 1490, 1598, 1628, 1768, 1840, 1846, 1852 = 17 Stück à 500 Mark.

Lit. C. Nr. 2009, 2112, 2236, 2320 = 4 Stück à 200 Mark.

Die Inhaber dieser Obligationen fordern wir hierdurch auf, den Kapitalbetrag derselben

### von 1. Oktober cr. ab

bei unserer **Stadthauptkasse** gegen Rückgabe der Stücke und der zugehörigen noch nicht fälligen Coupons und Talons zu erheben und bemerken gleichzeitig, daß von dem gedachten Tage ab die Verzinsung aufhört.

Ferner erinnern wir wiederholt an die Einladung folgender, bereits früher ausgelosener resp. gekündigter, noch nicht zur Einlösung präsentirter Stadtobligationen:

- 1) von der 3 1/2 % Anleihe von 1818:**  
Lit. A. Nr. 565, 579, 1144. Lit. C. Nr. 1581/1, 1619/2 und Lit. D. Nr. 1746/10.

- 2) von der 5 % Anleihe von 1856 (Gasbeleuchtungs-Anleihe):**

Nr. 1284, 1703, 1705 und 1706.

- 3) von der 4 1/2 % Anleihe von 1867:**

Lit. B. Nr. 1324, 1325, 1326, 1327, 3826, 3827, 3828, 3829, 3830 und Lit. C. Nr. 4325 und 5684.

- 4) von der 4 % Anleihe von 1882:**

Lit. A. Nr. 1, 64, 66, 616 und Lit. B. Nr. 1143 und 1204.

Halle a. S., am 14. März 1885.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

**Auslösung der 3 1/2 % Halle'schen Stadtanleihe — f. g. Theateranleihe — vom Jahre 1884.**  
Bei der heute stattgefundenen ersten Auslösung obiger Anleihe sind die Stücke

Nr. 8, 312, 559, 593, 704, 751, 833, 873 und 888 à 500 Mark

gezogen worden.

Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen fordern wir hierdurch auf, den Kapitalbetrag derselben vom

**1. Oktober 1885 ab** bei unserer Stadthauptkasse gegen Rückgabe der Stücke und der zugehörigen noch nicht fälligen Coupons und Talons zu erheben und bemerken gleichzeitig, daß mit dem gedachten Tage die Verzinsung aufhört.

Halle, am 14. März 1885.

Der Magistrat.

### Ausreibung.

Die Herstellung eines Thorrohrtunnels von 30 cm l. W. in dem nördlich der Händelstraße gelegenen Theile der Wettiner Straße, veranschlagt zu 1265 Mark, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum **27. März d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr** auf dem Stadtbauamt einzureichen, wobei die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., 23. März 1885.

Der Stadtbauath.

Vohausen.

### Bekanntmachung.

Die Dienststunden der unterzeichneten Kasse sind: Vormittags von 8 bis 12 1/2 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Gelder werden nur des Vormittags angenommen und ausgezahlt.

Am den beiden letzten Werten der Monate **April, Juni, September und Dezember** bleibt wegen der Abschlussarbeiten die Kasse ganz geschlossen.

Halle a. S., den 18. März 1885.

Königliche Kreis-Kasse des Stadtkreises.

Scholz.

### Bekanntmachung.

Nach Anordnung des Herrn Finanzministers ist die klassifizierte Einkommensteuer fortan in **viereljährigen Beträgen** und zwar in den **ersten 8 Tagen der Monate Mai, August, November und Februar** zu entrichten.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle a. S., den 18. März 1885.

Königliche Kreis-Kasse des Stadtkreises.

Scholz.

### Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Michael Ciesliesty** aus Szaradowa, Kreis Krogen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Mansfeld abzuliefern. Vermuthlich hat der p. Ciesliesty die Richtung nach Magdeburg eingeschlagen.

Halle a. S., den 17. März 1885.

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Meers.

**Beschreibung.** Alter: 44 Jahre; Größe: mittel; Statur: unterleht; Haare: blond; Bart: blonder Schnurrbart. Besondere Kennzeichen: trägt vermuthlich die gestohlenen Sachen, als: graues Jaquet, dunkle Tuchhose, Unterhose von weißem Barchent, lange Stiefel. Derselbe ist auch im Besitz eines Militärpasses und anderer Legitimationspapiere auf den Namen **Caspar Aufkowitz** aus Domarschitz lautend.

### Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Steindrucker **Paul Weßner** aus Herzogswalde, zuletzt in Halle a. S., welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a. S. abzuliefern.

Halle a. S., den 19. März 1885.

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Meers.

**Beschreibung:** Alter: 24 Jahre; Größe: 1,60 m.; Statur: kräftig; Haare: blond, in der Mitte geteilt; Stirn: gewöhnlich; Augenbrauen: blond; Augen: blaugraun; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Stim:

länglich; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: sehr gesund; Sprache: deutsch, schlesischer Dialekt; Kleidung: trägt vermuthlich die gelbsten Sachen, als: Rock von bläulichem Stoff, Hose von rothbraunem Stoff, graufarbenes Schamott, oder auch schwarzes Härtverr und alte graue Hose. Besondere Kennzeichen: ist sehr kurzschichtig und trägt Brille.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1880 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Antritt der Umzug für a) **kleinere Wohnungen** aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend, am 1. April cr., b) **mittlere Wohnungen** aus drei heizbaren Zimmern bestehend, am 2. April cr., c) **größere Wohnungen** aus mehr als drei heizbaren Zimmern bestehend, wegen des auf den 3. April fallenden Charfreitags am 4. April cr. beendet sein muß. Der Umzug ist derart zu fördern, daß der einziehende Mieter vom ersten Umzugstage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit ungehindert bis zum Ablauf der Umzugsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.

Halle a. S., den 21. März 1885.

### Die Polizei-Verwaltung.

Der am 13. d. Mts. hinter den Arbeiter **Friedrich Froberg** erlassene Steckbrief hat seine Erledigung gefunden.

Halle a. S., den 18. März 1885.

### Die Polizei-Verwaltung.

## Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 23. März.

\* Der Reichstag erledigte am Sonnabend den Bericht der Reichsschuldenkommission über die Verwaltung der Reichsschulden und ihre Aufsichtstätigkeit hinsichtlich der Verwaltung verschiedener Reichsfonds. Die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für 1880/81 veranlaßte eine längere Debatte über die schon viel erörterte Frage, ob dieses Begnadigungsrecht durch das Budgetrecht des Reichstages begrenzt sei. Der Rechnungshof des Reichs hatte einige Fälle monitriert, in denen seitens der Militärverwaltung (auf kaiserliche Ordres) Zahlungen ohne Verbindlichkeit aus der Reichskasse geleistet worden sind. Abg. Dr. Meier-Salle beantragte, die fraglichen Ausgaben nachträglich zu genehmigen. Kriegsminister Bronsart von Schellendorf bestritt, daß die fraglichen Ausgaben der Genehmigung des Reichstages unterliegen, da sie Sache des Begnadigungsrechtes des Königs von Preußen seien. Diese Auffassung wurde von den Abg. v. Helfdrorff, Weda und v. Walzahn-Gültz unterstützt, von den Abg. Dr. Meyer, Richter-Sagen, Richter, Dr. Hänel und Dirschel bekämpft. Schließlich wurde der Antrag des Abg. Dr. Meyer mit großer Mehrheit angenommen. Dafür stimmten die Linke, das Centrum und einige Mitglieder der Reichspartei. Die Novelle zum Reichsbeamtengesetz wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Ohne alle Debatte wurde der Gesetzentwurf betreffend die Wegnahme von Seefahrzeugen, welche der Gattung von Rauffahrtsschiffen nicht angehören, zur Führung der Reichsflagge genehmigt.

\* Im Herrenhause wurde am Sonnabend das neu eingetretene Mitglied Graf v. Althann vereidigt. Nach längerer Debatte fand der Gesetzentwurf, betr. die Veränderung von Trennschienen Annahme. Der Gesetzentwurf betr. wegpolizeiliche Vorschriften für die Provinz Schleswig-Holstein mit Ausnahme des Kreises Herzogthum Lauenburg wurde der Agrarkommission überwiesen.

\* Das Abgeordnetenhaus genehmigte am Sonnabend zunächst theils ohne wesentliche, theils ganz ohne Debatte die Gesetzentwürfe betreffend die fahrenden Gefälle in Schleswig-Holstein; betreffend die Zusammenlegung der Grundstücke im Geltungsbereich des rheinischen Rechts und für die hohenzoller'schen Lande, so wie die Novelle zur rheinischen Hypothekordnung. Dann folgte erste und zweite Lesung des Gesetzentwurfes über die Verlegung der Zinnschleichen des Polizeiraths Kumpff. Abg. Dirschel beantragte Kommissionsberatung mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß er und seine politischen Freunde der Vorlage zwar durchaus sympathisch gegenüberstünden, im Hinblick auf eine notwendige generelle Regelung der Entscheidung für Hinterbliebene von im Dienst durch ähnliche Ursachen wie in diesem Falle ums Leben gekommene Beamten jedoch eine eingehendere Behandlung der Frage wünschten. Zudem könne es den Ansehens gewinnen, als ob die noch nicht abgeschlossene gerichtliche Prozedur gegen die Verdächtigen durch die Bewilligung der geforderten Dotations beinflusst werden könne. Minister v. Pittkammer bestritt letzteres entschieden. Auch wenn die gerichtliche Untersuchung gegen die Verdächtigen zu keinem Resultat führe, stünde doch fest, daß dies Verbrechen von der anarcho-syndicalistischen Partei ausgegangen sei. Er bitte um sofortige, womöglich einstimmige Bewilligung. Abg. Graf Limburg-Solimur und Windthorst erklärten sich ebenfalls für sofortige Erledigung. Letzterer erhielt eine gleiche Dotation für die Hinterbliebenen des kürzlich in Dortmund aus politischen Motiven ermordeten Obernarmen für geboten. Abg. Dirschel vertheidigt auf Kommissionsverweigerung, die Vorlage findet einstimmige Annahme. Schließlich wurden noch ohne bemerkenswerthe Diskussion in erster und

zweiter Beratung angenommen die Gesetzentwürfe betr. die Dotation der Amtsverbände in den hohenzoller'schen Landen, betr. die Ergänzung des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung und betr. Aenderungen der Kirchenverfassung der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover und in zweiter Beratung nach den Beschlüssen des Herrenhauses den Gesetzentwurf über die Abtheilung der Verrechnung zum Hauen oder Stechen von Plaggen, Haide u. s. w. für die Provinz Hannover.

\* Der von der Reichstagskommission zum Beschluß erhobene Antrag auf Aenderung der Ausführungsverordnungen zum Sperrgesetz lautet: Der in § 1 des Gesetzes vom 20. Februar 1885 bei der vorläufigen Einführung von Aenderungen des Zolltarifs vorgeschlagene Nachweis für Einfuhren in Folge von Verträgen, welche vor dem 15. Januar d. J. abgeschlossen worden sind, kann durch alle in der Zivilprozessordnung vorgesehenen Beweismittel erbracht werden. Wird der Nachweis erbracht, so sind diejenigen Mehrbeträge zurückzuerstatten, die in Folge des Gesetzes vom 20. Februar 1885 erhoben worden sind. Die betreffenden Ansprüche sind innerhalb 4 Wochen nach Inkrafttreten dieses Gesetzes bei der Amtsstelle, an welcher die Waare zur Einwaagsabfertigung angemeldet wird, geltend zu machen. Staatssekretär von Burchard hat sein Einverständnis mit dem Beschlusse erklärt.

\* Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags hat ihre Anträge zur Dampferubventionsvorlage für die dritte Lesung wieder eingebracht. Im § 1 soll statt „Australien“, nach dem Festlande Australiens“ geleset werden. Ferner soll Punkt 6 der Submissionsbedingungen wie folgt gefaßt werden: „In diese Linien einzustellende Dampfer müssen auf deutschen Werften und aus deutschem Material, soweit dies beschafft werden kann, gebaut sein. Nach Verlauf von einem Jahre nach Inbetriebnahme der Linien dürfen alte Schiffe nicht mehr eingestellt werden.“

\* Wie der „Germania“ aus Rom berichtet wird, hat der Papst in einer Privataudienz einigen „abligen Herren aus Deutschland“ gegenüber sich über unsere kirchenpolitische Verhältnisse wie folgt geäußert: „Und jetzt die großen Fragen, welche ihr Vatikan bedrohen. Seien Sie versichert, daß es mir von Herzen leid thut, daß ich den deutschen Katholiken, die ich so von Herzen liebe, noch immer nicht den kirchlichen Frieden habe zurückgeben können. Zu jeder Zeit bin ich bereit gewesen, ihren glorreichen Kaiser zu einem Aufkommen die Hand zu reichen, mit ihm würde ich mich freuen, wenn wir dieses Ziel erreichten. Was in meinen Kräften steht, habe ich gethan; ich habe mich der Regierung gegenüber so entgegenkommend erwiesen, wo ich nur irgendwo konnte und durfte. Allein auf gewisse Punkte kam und darf ich nicht verzichten. Oder ist es eine unbedachtete und übertriebene Forderung, wenn ich die Erziehung des Klerus als ausschließliches Recht der Bischöfe in Anspruch nehme? Wie kann die Kirche abgeben, wenn ihre Priester nicht in ihren Schooße nicht an ihrer Mutterbrust erzogen und herangebildet werden? Verlangt der Staat seinerseits, daß die Minister in ihren Reden nach seinen Prinzipien ihres Amtes walten und daß sie namentlich ihre Beamten in seinem Geiste ausbilden, so muß er dasselbe Recht auch der Kirche und ihren Würdenträgern, den Bischöfen zugestehen und ihr in Besonderen für die Erziehung ihrer Priester volle Unabhängigkeit gewähren. Ueber andere Fragen läßt sich unterhandeln und eine Verständigung erzielen; in diesem Punkte kann die Kirche nicht nachgeben. Warum legt weiter der Staat der Anstellung und dem Wirken der Seelforger Hindernisse in den Weg? Diese Männer haben nur das religiöse Wohl ihrer Pfarrherden im Auge; nichts kann ihnen ferner liegen, als die Interessen des Staates zu schädigen. Für den gegen die Kirche unternommenen Kampf fehlt jede Unterlage. Die Katholiken in ihrem Lande haben sich stets als gute und treue Unterthanen erwiesen; sie haben das glänzend noch im letzten Kriege gezeigt. Wird man nicht die Sympathie derselben verschmerzen, wenn man ihnen ihre kirchlichen Rechte beharrlich vorenthält? Allein wir dürfen nicht verzagen; vertrauen wir auf Gott, daß er sich endlich auch der deutschen Katholiken erbarme und ihnen Frieden und Freiheit zurückgebe.“

\* Das österreichische Abgeordnetenhaus begann am Sonnabend die Beratung der Nordbahnvorlage; der Berichterstatter der Kommission Winkler, erklärte die Bestaatslichungsfrage für nicht realisierbar, der Abgeordnete Herbst trat in längerer Rede für das Prinzip der Eisenbahnverstaatlichung ein.

In dem Jollauschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses erklärte der Handelsminister es für notwendig, daß die Zollnovelle noch in dieser Session, eventuell nach Pösten, zu Stande komme. Der Ausschuß beschloß darauf, sofort in die Spezialdebatte der Zollnovelle einzugehen.

In Wien fand anläßlich des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ein Festbanket der dort lebenden deutschen Reichsangehörigen statt. Der deutsche Botschafter toastete auf den Kaiser von Oesterreich, worauf der Präsident des Festkommittes den Toast auf Sr. Majestät den Kaiser Wilhelm ausbrachte.

Kaiser Franz Josef hat dem Kaiser Wilhelm ein herzliches Glückwünschreiben zugesandt, ebenso erfolgten spezielle Glückwünsche der Erzherzöge.

Die „Neue fr. Presse“ erörtert anläßlich des Geburtstags des Kaisers Wilhelm die Lage Europas und sagt, der Geburtstag des deutschen Kaisers könne ohne düsteren Hintergrund und ohne banale Ausblicke in die nächste Zukunft gefeiert werden. Das Werk seines Kanzlers erweise sich als dauerhaft. Das österreichisch-deutsche Freundschaftsbündniß stehe fest. Die Anwesenheit des Prinzen

von Wales und des Herzogs von Genua in Berlin habe eine symbolische Bedeutung. Zudem die fremden Fürsten dem deutschen Kaiser ihre Glückwünsche darbringen, huldigen sie im Namen ihrer Dynastien und Länder dem Gedanken des europäischen Friedens und erkennen dem Werth des starken Bündnisses an, welches Deutschland und Oesterreich verbinde. — Aus dem gleichen Anlaß giebt das „Tageblatt“ den Empfindungen der Hofsurdt für den großen Monarchen Ausdruck, welcher eine seltene Fülle des Glücks und der Macht in sich vereinigt, und es als Aufgabe seines Alters betrachte, den Frieden Europas zu beschützen. Der Friede in Europa sei ein Segenszeichen seines 88. Geburtstages.

\* In der Antwort des Königs auf die Adressen der beiden dänischen Kammern heißt es: Wir sehen es als ein Unglück an, wenn der Reichstag keine Einigung hinsichtlich des Budgets erzielt, wir erblicken aber in unserem Ministerium kein Hinderniß für solche Einigung. Wir können unter verfassungsmäßigem Recht nicht aufgeben, indem wir auf dasselbe verzichten, um die Annahme des Budgets zu erreichen. Wir eruchen ernsthaft und dringend beide Kammern, die ihnen noch verbleibende Zeit zu benutzen, um eine Einigung herzustellen. Wir wünschen, daß unsere Liebe und Treue zum Grundgesetze nicht geringer ist, als diejenige des Volkstheiles und daß es unter feiner Willen ist, die grundgesetzmäßige Freiheit und Machtverteilung zu wahren.

\* Aus dem Haag wird über eine Vorlage, betreffend die Revision der Verfassung berichtet, wonach bei dem Fehlen männlicher oder weiblicher Descendenten die Thronfolge an diejenige Prinzessin von Hause Danien übergeben soll, welche in der Linie der Descendenzen von dem Könige Wilhelm I. durch die Primogenitur dem letzten Könige am nächsten steht. Der Gesetzentwurf betreffend die Revision des Wahltableaus verlangt für die Wahlberechtigten das Innehaben einer Wohnung, deren Miethzins mindestens 50 Gulden beträgt. Die zweite Kammer würde die Zahl ihrer Mitglieder durch das neue Wahlgesetz um 14, die erste Kammer um 11 vermehren. Die allgemeinen Wahlen für die zweite Kammer finden alle 4 Jahre statt. Der obligatorische Militärdienst soll durch Gesetz geregelt werden. Land- und Marine-Truppen sollen danach auch ohne ihre Einwilligung nach den Kolonien geschickt werden dürfen, wenn dies nach dem Gesetze für notwendig erachtet wird.

\* In der italienischen Deputirtenkammer erklärte der Minister Depretis, daß er Erhöhung der Getreidezölle nicht zuließe. Carotoli beantragte darauf eine gegen das Cabinet gerichtete Tagesordnung. Derselbe wurde mit 236 gegen 134 Stimmen abgelehnt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden von mehreren Abgeordneten Anfragen in Betreff der Agitation bei den Universitäten angeordnet. Der Minister Depretis beantragte, mit Rücksicht auf die bezügliche noch schwebende Enquete, alle einschlägigen Anfragen und Interpellationen zurückzugeben. Dieser Antrag wurde mit 216 gegen 121 Stimmen angenommen. Schließlich vertagte sich die Deputirtenkammer bis zum 27. April.

Der König und die Mitglieder der königlichen Familie haben an den Kaiser Wilhelm aus Veranlassung dessen Geburtstags Glückwünschtelegramme gerichtet. In der Kapelle der deutschen Botschaft fand heute Vormittag ein Festgottesdienst statt. Der deutsche Botschafter veranstaltete ein großes Diner, zu welchem zahlreiche hier weilende deutsche Reichsangehörige Einladungen erhalten haben.

\* Im französischen Senat wurde die Wiederbestellung der von der Kammer beim Kultusbudget gestrichlenen Ausgaben beantragt. Der Ministerpräsident Ferry erklärte, die Regierung wolle die Aufrechterhaltung des Kontofonds, sie könne es aber der Kammer nicht verbieten, auf Erparnisse in dem Budget für das Kultusministerium bedacht zu sein. Mehrigens sei die Kammer weder der Gottesverehrung noch den Satzungen des katholischen Kultus, noch auch der Verfassung und den Rechten des Senats zu nahe getreten, es handle sich dabei auch um keine Prinzipienfrage, sondern mehr um eine Frage des politischen Verhältnisses, er erlaube sich dabei dringend, einen Konflikt zu vermeiden. Die zu Stipendien in den Priesterseminaren in das Kultusbudget eingestellte, von der Kammer gestrichlene Post, welche die Kommission wiederherzustellen beantragt hatte, wurde hierauf von Senate gleichfalls abgelehnt.

Die Deputirtenkammer leitete die Beratung der Vorlage über die Wiedererrichtung des Stenogrammisten fort, der Minister Waldeck-Rousseau hob dem Deputirten Hemon gegenüber hervor, daß das Stenogrammisten der geeignetste Wahlmodus sei, die Republikaner einander näher zu bringen. Die Kammer beschloß mit 430 gegen 77 Stimmen, auf die Beratung der einzelnen Artikel einzugehen und genehmigte den ersten, die prinzipiellen Bestimmungen der ganzen Vorlage enthaltenden Artikel.

Im weiteren Fortgang der Senatssitzung wurden alle von der Kammer im Budget vorgenommenen Aenderungen durch den Senat genehmigt und das Budget pro 1885 hierauf endgiltig angenommen. Am Schluß der Sitzung richtete Garibaldi von der Rechten noch heftige Angriffe gegen die Majorität des Senats und gegen die Minister, derselbe wurde deshalb drei Mal zur Ordnung gerufen. Nach dem Journal „Paris“ hat das Geschwader im Stillen Ozean Befehl erhalten, sich zum Schutze der französischen Staatsangehörigen nach Apimwall in Panama zu begeben.

\* Nach einem Telegramm des Kaiserlichen Bureau aus Straßburg sind mehrere Regimenter Infanterie, von mehreren Abtheilungen der Kavallerie und Ar-



**Auction.**  
Donnerstag den 26. März cr.  
Vormittag 10 Uhr  
versteigere ich in dem Laden Leipziger-  
straße 19, die in der Schuhmacher-  
meister Carl Herzau'schen Konturs-  
Masse noch vorhandenen Schuh-  
waren zc. sowie 1 Ledentisch und  
1 vierarmige Leuchte.  
W. Elzke, Konturs-Verwalter.

**Auction.**  
Mittwoch den 25. März cr.  
Nachmittag 3 Uhr  
versteigere ich in der Halle wegen Auf-  
gabe eines Fuhrgechäfts 2 starke Zugpferde,  
3 Möbelswagen, 3 4<sup>te</sup> Leitwagen, 2 Roll-  
wagen, 1 Kesselwagen, 2 Wägen, verschied.  
Geheirte, Lederbeden u. f. w. gegen bare  
Zahlung.  
W. Elzke, Auktions-Kommissar.

**Auction**  
Mittwoch den 25. d. Nachm. 1 Uhr  
H. Klausstraße 14, 1. Etage.  
O. Radestock, Auct.-Kommissar.

**Neu!**  
Leipziger Crystallseife,  
das Pfd. 20 Pfg., bei  
**Emil Jahn,**  
gr. Märkerstr. 6.

**Hochfeine frischmilchende  
Tafel-Butter**  
sendet täglich frisch, netto 8 Pfd. jetzt für  
8 Mk. 50 Pfg. franco gegen Nachnahme  
**Herrn Götzke,** Gutsbesitzer,  
Herrn Jägerischen bei Kalben  
(Zülfiler Niederung) vorm. Neutrotz.  
Feinste junge Erbsen, Schnitt- und  
Stangenparzel in allen Größen,  
Compos, Feinhe in Zucker und  
Eßig sollen wegen vorgerückter Sai-  
son zu äußerst billigen Preisen ver-  
kauft werden bei  
**W. Assmann,**  
gr. Ulrichstr. 27.

**Billig zu verk. in Hamburg  
und Umgd. reelle u. gr. u. kl.  
Wirtschaften und andere  
Geschäfte:**  
ein schönes Bier- und Glublatol,  
eine flotte Schankwirtschaft,  
ein schönes Gast- und Logirhaus,  
ein Wein- und Bierlokal mit Damen-  
bedienung, große Cinnahme,  
ein feines Cigarrengeschäft,  
ein bed. Brothandel im Hause,  
eine gr. Schlachter- und Wurst-  
macherei,  
ein bed. Flaschenbiergeschäft,  
ein feines Delikatessen-Geschäft.  
Diese Geschäfte emp. preisw. d. Waffer  
**C. Droska in Hamburg,**  
Ellernthorsbrücke 19.  
Die nöthigen Papiere zur Wirtschaftsfö-  
Concession und andere Geschäfte werden  
dem Käufer rasch besorgt.

**Helm'sche Malzbonbons**  
gegen Husten u. Heiserkeit, von bekannter  
Güte u. Wirkung, empfiehlt stets frisch  
**W. Schubert, gr. Steinstr. 1.**

**Saus-Verkauf.**  
Veränderungshalber beabsichtige ich mein  
in der Wilhelmstraße sub Nr. 12 be-  
legenes Wohnhaus nebst 19 Meter lan-  
gem Seitengebäude, bisher zu Comtoir- u.  
Niederlagsräumen benutzt, Hof und Garten,  
zum 1. October preiswerth zu verkaufen.  
Der Flächenraum des Grundstücks beträgt  
26 Quadratruhen, die Gebäude befinden  
sich in gutem baulichen Zustande.  
Beichtigung kann nur wirklichen Nestet-  
tanten in den Vormittagsstunden von 9 bis  
12 Uhr, oder nach Vereinbarung gestattet  
werden.  
**H. Gesenius.**  
5 Stf. Jäger, 2 ein Dfenstüren u.  
eine Ringelplatte verk. Gerbergasse 12.

**Pianos billig, bar oder Raten.**  
**Fabrik Weidensaufer, Berlin.**

**Zur Beachtung!**  
Für getragene Winterüberzieher,  
gebrauchte Stiefeln, u. f. w. Musik-  
hohe Preise  
**C. Buchholz,**  
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Das  
**älteste u. grösste Blatt Anhalts**  
ist die  
**Cöthensche Zeitung**  
Central-Blatt für ganz Anhalt  
Antliches Blatt für den Cöthener Kreis.  
Erscheint täglich und zwar an Wochentagen in 1-3 Bogen, an Sonntagen in 2 oder mehr Bogen.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 Mk. 50 Pf.  
Mit den Sonntags-Zugaben: Cöthensches Wochenblatt (8 Seiten außer ausgetattet) und Landwirthschaftliche Mittheilungen.  
Wir bitten die verehrlichen Post-Abonnenten, schon jetzt ihr Abonnement auf das II. Quartal der „Cöthenschen Zeitung“ ordnen zu wollen, um dadurch Unregelmäßigkeiten in der Expedition vorzubeugen.  
Hochachtungsvoll  
Redaction und Expedition der Cöth. Zeitung.

115. Jahrgang. 115. Jahrgang.

**Wilh. Homann, Tapezierer u. Decorateur,**  
große Brauhausgasse 19,  
empfiehlt sein Lager selbstgefertigter feiner  
Polstermöbel, Bettstellen und Matratzen.  
Meister für moderne Zimmereinrichtungen nach neuesten Mustern.

Für Kinderzimmer — Speisezimmer  
65 Stück  
**Brüssels-Teppiche**  
alte Muster,  
2 Meter à 3 Meter gross,  
habe sehr billig zu verkaufen.  
**F. A. Schütz, Halle a/S.,**  
Neues Geschäftshaus,  
Leipzigerstrasse 87/88.  
Ausserdem halte mein grosses Lager  
**Teppiche**  
in den neuesten Mustern bestens empfohlen.

**Achtung! Meissner Porzellan mit blau, Achtung!**  
**Zwiebelmuster.**  
Einem vielfachen Wunsche folgend, habe ich mich entschlossen, den bevorstehenden  
Jahrmarkt mit einem großen Transport **Meissner Porzellan blau, Zwiebel-  
muster (C. Teichert)** zu besuchen und offerire ich solches in größter Auswahl  
den werthen Herrschaften zu Fabrikpreisen. Hochachtungsvoll  
**Frau Friese** aus Weissen (am rothen Schilde kenntlich).

**Geistliche Musik-Aufführung  
des Schülerchors der Latina**  
im allgemeinen Versammlungssaal der Francke'schen Stiftungen  
am Donnerstag den 26. März Abends 5 Uhr  
Programm:  
I. **Georg Friedrich Haendel:** Dettinger Te Deum für Soli, Chor und  
Orchester.  
II. **Johann Sebastian Bach:** a) Chor: „Herrscher des Himmels“ aus  
dem dritten Theil des Weihnachtssoratoriums. b) Zwei Choräle aus  
der Johannespassion c) Recitativ und Arie aus dem zweiten  
Theil der Matthäuspassion. d) Schlusschor und Schlusschoral aus  
der Johannespassion.  
Nummerirte Bilets à 1 Mk., unnummerirte à 75 Pfg., Schülerbilette à 50 Pfg.  
sind in der **Buchhandlung des Waisenhauses**, in der Musikalienhand-  
lung des Herrn **Karmrodt**, in der **Schroedel & Simon'schen** und in der  
**Niemeyer'schen** Buchhandlung zu haben.  
Einlass 1/2 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Für den redaktionellen und Inkerentenheil verantwortlich: Julius Mundt in Halle. — Pflöge'sche Buchdruckerei (R. Metzmann) in Halle.

Ein Pferd, perfekt im Umgang,  
verkauft  
**Wodshörner 3.**  
2 Gebett ff. Betten, à 24 Mk.  
und Mk. 35, sofort zu verkaufen  
gr. Ulrichstr. 5, im Cigarengeschäft.

**Unentgeltlichen** Rath zur Rettung  
von Kranke mit  
und ohne Wissen ertheilt allen hilfsbedürftigen  
Jahres die Dankebriefe.  
**H. Dollmann, Berlin N., Reffelstraße 38.**

**Agenten-Gezuch.**  
Für den Verkauf von **Solzpantoffeln**  
suche einen tüchtigen Vertreter.  
**Göttingen, Friedrich Barth.**

**Beretreter gesucht.**  
Eine leistungsfähige **Stearinkerzenfabrik**  
sucht für hiesigen Platz einen tüchtigen  
Beretreter. Offerten sub **B. 6199** an  
**Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

**Tüchtige Maschinenschlosser**  
gesucht  
in **Hofen,**  
**F. Holtzhausen.**

**Möbelführer** sucht **Grafweg 11.**  
Ein **Fuhrmann,** Einpänner, welcher  
dauernd Fuhrern in ein Kohlengeschäft be-  
sorgen kann, wird sofort gesucht.  
**Wilhelmstraße 23g.**

**Sinen Wehring**  
**C. Winkler,**  
**Sattelmstr. u. Wagenbauer,**  
gr. Rittergasse 2.

**Mechanikerlehrling**  
placirt **Louis Wiener, H. Ulrichstr. 24.**  
Einem **Lehrling** nimmt an  
**Emil Ahrens, Schuhmachermstr.,**  
Gasthof zum blauen Hekt, 11.

**Verhlingsstelle.**  
Ein wohlgezogener, junger Mann, mit ge-  
bügigen Schulkenntnissen versehen, findet  
Stellung als **Lehring in W. Hoffmann's**  
**Polstbuchhandlung in Weimar.** Kost  
und Logis im Hause des Prinzipals.

Ein christlich fleißiges Dienstmädchen wird  
gesucht  
Glauchauische Kirche 7.

Ein junges Mädchen möchte im  
Hotel oder Restaurant das Kochen  
erlernen. **Gef. Off. mit Preisang.**  
unter **O. B. 610** in der **Exp. d. III.**  
Mädch. im Nähen geübt i. Spiegelg. 13, III.  
Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus-  
arbeit 1. April nach Gotha gesucht. Mel-  
dung **Friedrichsplatz 5, II.**

Die in  
so hohem Masse anerkannte  
und sich stets steigende rege Be-  
theiligung an der  
**„Deutschen Stimme“**  
setzt uns in die angenehme Lage, den bis jetzt  
festgesetzten Abonnementspreis von  
Mk. 2 auf  
**nur Mk. 1 pro Quartal**  
Incl. Post-  
gebühren  
herabzusetzen.  
Abonnements für nächstes Quartal (1. April bis  
30. Juni) werden bei der Administration, bei allen  
Zeitungsdepotirungen u. unter No. 129 a bei allen  
Postanstalten von jetzt ab entgegengenommen.  
(N<sup>o</sup> 84)

Die  
**„Deutsche Stimme“**  
ist gegründet als offene Tribune und neu-  
trales Organ für Jedermann — in welcher  
unparteiische Artikel, Poemien u. s. w. jeder Art  
und Meinung vorgetragen aufgenommen, ja so-  
gar prämiirt werden. Jeder ist gewiss-  
massen Mitredactor derselben, einem Jeden  
ist dadurch Gelegenheit geboten, seine Gedan-  
ken u. s. w. nach Belieben in die Öffentlichkeit  
zu bringen und ist somit auch unsere Zeitung  
ein wahrer Spiegel der allgemeinen deutschen  
Meinung. Das Unternehmen ist vielseitig,  
original und die Zeitung interessant und be-  
lehrend. Näheres darübr selbst. Probenummern  
versendet stets gratis u. franco die Ad-  
ministrations-„Deutsche Stimme“ Berlin, Wallstr. 25

Möbel werden sauber und billig auf-  
polirt. Näb. **Domplatz 5**, im Laden.  
**Möbelführer,** sowie **An- u. Abfuhr**  
von **Eisenbahngüter** werden angenom-  
men  
**Bernburgerstraße 13.**

**40 bis 42000 Mark**  
auf ein großes Grundstück als 1. Hypothek  
per 1. April geübt. Off. unter **B. 2724**  
bei **J. Bart & Co.** abzugeben.

Zum **1. April c.** auszuliehen auf erste  
Hypothek zu 4 1/2 pCt. **Mk. 24000** im  
Ganzen od. getheilt. Unterhändler verboten.  
**Gef. Off. unter H. H. II** Exped. d. VI.

Eine **Dame**, im **Clavierpiel** und  
theoretisch ausgebildet, ertheilt  
**Clavierunterricht**  
Anfängern sowohl, als auch Clavier-  
spielern höh. Stufen. Näb. **Exp. d. VI.**

Hierzu Beilage